

Vom feinen Druck bis zur stolzen Ytong-Skulptur

Freischaffende Künstler präsentierten im Komzentrum die Arbeiten ihrer jungen Schüler

Die Dozenten und freischaffenden Künstler zeigen sich selbst über-rascht von der enormen Hingabe ihrer Schüler im Unterricht. Die Ergebnisse inspirierten bei der Ausstellung zudem zu Gesprächen unter den Gästen.

Neunkirchen. Ein spannendes Gesicht auf einer Wiese, das mit dem satten Grün des Untergrunds verschmilzt. Auf dem Fluss treiben bunte Gondeln, überall blühen Blumen, verlassen liegt eine Feuerstelle. „Ich im Glück“ heißt diese Skulptur. Sie war eines von gut 100 Exponaten, die am Freitagabend im Komzentrum in der Kleiststraße ausgestellt waren, darunter Bleistiftzeichnungen und Radierungen, Arbeiten in Stein und Ytong. Ei-

nige davon entstanden in den Ateliers und Werkstätten von Günther Fries, Peter Schmieden und Michaela Groß, der überwiegende Teil aber in der Ganztags-gemeinschaftsschule (GGS) Neunkirchen unter Anleitung je-ner drei freischaffenden Künst-ler.

„Schulen, die Treibhäuser der Zukunft sein wollen, müssen Räume sein, die inspirieren“, be-tonte Schulleiter Clemens Wil-helm bei der Eröffnung. Aus die-sem Grund arbeite die GGS Neunkirchen mit saarländischen Künstlern zusammen. Sie geben ihr Wissen und Können in Ar-beitsgemeinschaften weiter: „Ich versuche, zwei Verfahren des dreidimensionalen Arbeitens zu vermitteln“, erklärte Bildhauer-

AG-Leiterin Michaela Groß. So finden bei ihr Gipsbinden und Porenbeton (Ytong) Verwen-dung. „Die Schüler sind motiviert und kreativ, es macht viel Spaß.“

Kollege Peter Schmieden, der in Rohrbach ein Kunst-Atelier für Groß und Klein betreibt, genießt vor allem die kleinen Gruppen von maximal acht Kindern: „Das ist immer etwas Tolles.“ Wie der Grafiker ist auch Günther Fries in diesem Schuljahr als AG-Leiter neu dazu gestoßen. Er lehrt die Kinder, die Druckerpresse zu be-dienen. Mit Walzen werden Far-ben auf die Platte aufgetragen und einfache Muster gestaltet. „Die Farbradierungen, die dabei entstehen, sind hervorragend. Wenn ich da unterschreiben und sie an einen Kunstverlag schicken

würde, würden sie die nehmen“, lobt der Neunkircher Maler. Das Engagement der Schule könne man laut Fries „nicht genug wür-digen“. Seiner Erfahrung nach gibt die kreative künstlerische Arbeit den Kindern Selbstbe-wusstsein, „wenn ihnen etwas ge-lingt“. Von einer Mutter bekam er die Rückmeldung, dass ihr Kind sich wunderbar entspannen kön-ne und ihm die AG „sehr gut tue“.

Dass Kunst ein prima Eisbre-cher und Gesprächsthema ist, zeigte sich im Laufe des Abends, an dem einige der jungen Künst-ler teilnahmen. Zum Gelingen der gut besuchten Vernissage tru-gen nicht zuletzt die Profimusiker Mario Bartone (Bass) und Se-bastian Voltz (Keyboard) bei – auch ein Stückchen Glück. nig